



Gipfel über den Klimawandel

Grünes Wachstum starten, den Planet schützen

22. September 2009, Hauptsitz der Vereinten Nationen, New York

Hintergrundinformation

Zwei Jahrzehnte Arbeit im Bereich Klimawandel...

In den vergangenen 20 Jahren hat die Welt beachtliche Fortschritte zu einem Verständnis über die Komplexität – und die Ursachen – des Klimawandels gemacht. Die internationale Gemeinschaft hat sich in einer Vielzahl von Foren zusammengefunden, um wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu bewerten, Strategien und rechtliche Instrumente zu entwickeln und um die Öffentlichkeit von der Notwendigkeit zu überzeugen, die Erdatmosphäre vor schädlichen Eingriffen des Menschen zu bewahren. Einige der bedeutendsten Meilensteine sind:

1988 Die Zwischenstaatliche Sachverständigengruppe über Klimaänderungen (IPCC) wird von der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) gegründet, um einen klaren wissenschaftlichen Überblick über den Klimawandel und seine potenziellen ökologischen und sozioökonomischen Auswirkungen zu geben.

1990 Die IPCC liefert ihren ersten Sachstandsbericht ab, der für jedes Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts einen Anstieg von 0,3 Grad Celsius der durchschnittlichen Welttemperatur vorhersagt – stärker als jeder Anstieg, der in den letzten 10.000 Jahren stattgefunden hat. Die wissenschaftlichen Beweise im Bericht zeigen die Bedeutung des Klimawandels als einen Bereich auf, der es verdient, auf internationaler politischer Bühne behandelt zu werden. Der Klimawandel spielte eine entscheidende Rolle beim Abschluss des Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC), jenem elementaren internationalen Vertrag, um der Klimaerwärmung Einhalt zu gebieten und um die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen.

1992 Das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC), ein internationaler Vertrag, der die allgemeinen Ziele und Regeln im Kampf gegen den Klimawandel skizziert, wird bei der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (Erdgipfel) in Rio de Janeiro, Brasilien, angenommen.

1994 Das UNFCCC tritt mit dem festgelegten Ziel in Kraft „die Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre auf möglichst geringem Niveau zu stabilisieren, um vom Menschen verursachte Störungen des Klimasystems zu verhindern.“ Bislang sind 192 Vertragsparteien dem Abkommen beigetreten. (Der Irak wird im Oktober 2009 das 193. Mitglied werden.)

1995 Der zweite Sachstandsbericht der IPCC liefert weitere Fakten und Beweise, dass der Klimawandel vom Menschen verursacht ist und prognostiziert eine Zunahme der Erwärmung in den kommenden Jahrzehnten. Die Forschungsergebnisse helfen den Weg für die Annahme des Kyoto-Protokolls im Jahr 1997 zu ebnet.

1997 Das Kyoto-Protokoll wird in Kyoto, Japan, verabschiedet, das verbindliche Ziele für die Industrieländer festsetzt, die Treibhausgasemissionen im Zeitraum 2008 bis 2012 um durchschnittlich fünf Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu reduzieren. Die Entwicklungsländer verpflichten sich zu umfassenden politischen Zielen, um die Emissionen einzuschränken. Außerdem werden die „Kyoto-Mechanismen“ festgelegt, um Industriestaaten zu ermutigen, Entwicklungsländern bei der Anwendung von Technologien mit niedrigeren Emissionen zu unterstützen.

2001 Der dritte Sachstandsbericht der IPCC führt an, dass sich das Weltklimasystem „nachweislich“ auf globaler wie regionaler Ebene verändert hat, und schreibt manche dieser Entwicklungen menschlichen Aktivitäten zu. Global gesehen, ist es „sehr wahrscheinlich“ das die neunziger Jahre das wärmste Jahrzehnt mit 1998 dem wärmsten Jahr, das zwischen 1861 und 2000 dokumentiert wurde, waren.

2001 Der neugewählte amerikanische Präsident George W. Bush erklärt, dass sich die Vereinigten Staaten dem Kyoto-Protokoll nicht anschließen werden – mit dem Hinweis, dass es der amerikanischen Wirtschaft schaden würde.

2005 Das Kyoto-Protokoll tritt mit der erforderlichen Ratifikation von 55 Ländern in Kraft. Die Vereinigten Staaten und Australien sind nicht unter den Unterzeichnern. Gegen Ende des Jahres 2009 wird das Protokoll 189 Mitglieder umfassen.

2006 „Eine unbequeme Wahrheit“, eine Dokumentation des ehemaligen amerikanischen Vize-Präsidenten Al Gore, die sich mit dem Klimawandel auseinandersetzt, schärft das Bewusstsein von Millionen Menschen für den Klimawandel.

2007 Der vierte Sachstandsbericht der IPCC stellt fest, dass der Beweis einer Erwärmungstendenz eindeutig gegeben ist, und dass die Aktivität des Menschen „sehr wahrscheinlich“ die treibende Kraft dieser Entwicklung in den letzten 50 Jahren war.

2007 Die IPCC teilt sich mit dem ehemaligen amerikanischen Vize-Präsidenten Al Gore den Friedensnobelpreis für die „Bemühungen mehr Wissen über den vom Menschen verursachten Klimawandel verbreitet und aufgebaut zu haben, und die Grundlagen für jene Maßnahmen zu legen, die notwendig sind, solch einem Wandel entgegenzuwirken“.

2007 Unmittelbar nach seinem Wahlerfolg im November unterzeichnet der australische Premierminister Kevin Rudd Dokumente zur Ratifizierung des Kyoto-Protokolls; es handelt sich um den „ersten formellen Akt“ seiner Regierung. 90 Tage später wird Australien als Vollmitglied des Protokolls aufgenommen. Bis dato haben 184 Vertragsparteien das Protokoll ratifiziert.

2007 Die Konferenz der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Bali, Indonesien, erreicht den Höhepunkt in der Annahme des „Aktionsplans von Bali“, der die Weichen für Verhandlungen über ein Nachfolgeabkommen bis 2009 stellt. Dieses Nachfolgeabkommen soll im Jahr 2012, nachdem die erste verpflichtende Periode des Kyoto-Protokolls beendet ist, in Kraft treten.

2009 Die Staaten werden zwischen 7. und 18. Dezember bei der Konferenz der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Kopenhagen, Dänemark, zusammenkommen, um eine neue Klimaübereinkunft zu besiegeln.

Weitere Informationen: www.un.org/climatechange